

Was hält dich ab?

Ihr Lieben,
als ich von Ruth die Idee des Stille-Kalenders las, fiel mir sofort ein Text von einem Lied ein, das mein Mann vor einigen Jahren mal nach der Geschichte von Martha und Maria geschrieben hat. Der Text provoziert mich immer etwas, aber ich muss mir eben selbst auch öfter die Frage gefallen lassen: Was hält mich ab, mich zu Jesu Füßen zu setzen?

Meistens sind es doch die vielen Alltagsdinge, die sich als so wichtig präsentieren. Ich wünsche euch und mir, dass wir die richtigen Prioritäten setzen können. Danke Jesus, dass du uns - ebenso wie die Martha - von Herzen lieb hast!!!

Eure Alexandra Weiss

Was hält dich ab?

*Text und Melodie: Johannes Weiß und Matthias Eckardt
Nach Lukas 10, 41+42*

Es ist Winterschlussverkauf, alles halber Preis,
die guten Sachen sind schnell weg. Mann, so'n Einkauf der ist heiß!
Es lohnt sich gar nicht heutzutage, etwas selbst zu näh'n.
"Schöne Sachen sind so billig. Ich muss auswähl'n geh'n!
Die einz'ge Sorge, die ich habe, ist der Platz zu Haus,
alle Schränke sind schon voll, irgendwas muss raus!"

Zu Haus beim Putzen läuft das Radio schon die ganze Zeit.
Grad bei Krieg merkst du noch auf, sonst bist du nicht bereit,
dich dafür zu interessieren, was wo anders läuft,
wie sich hier und da ein Berg von Schwierigkeiten häuft.
Die Musik, die danach kommt, findest du fürchterlich,
doch den Knopf, der das abstellt, ja den findest du nicht.

**Was hält dich ab, dich zu Jesus zu setzen?
Was hält dich auf, seinem Wort zuzuhör'n?
Du solltest nicht seine Kraft unterschätzen.
Du könntest heute die Verhältnisse klär'n.
Du unterbrichst sein Reden durch deine vielen Klagen,
verlierst zu viel Zeit durch Nebensächlichkeit.
Verbaust dir den Schritt, den es gilt zu wagen:
den Schritt aus dem Kreis deiner falschen Sicherheit!**

Dir fällt ein: schon lange wolltest du zum Krankenbesuch.
Doch der Friseur steht heut noch an, und außerdem: der Geruch!
Den kriegst du eine Woche nicht mehr aus den Sachen raus.
"Muss noch bügeln! Würde sagen: der Besuch fällt aus."
Da fällt dir ein, dein Mann kommt heute früher heim.
Wenn er da ist, muss was Warmes auf dem Tische sein.

Am Sonntagmorgen schläfst du aus, das ist fast schon Gesetz.
"Um zehn zur Kirche? Nein bloß nicht, das ist doch nur ein Gehetz!
Zum Gottesdienst zu laufen, ist mir lang schon nicht genehm.
Doch mein Mann sagt, es wär' gut, da muss man schon mal geh'n.
Der Nachbar Lehmann, der ist Christ, der lädt mich öfter ein.
Doch was sagen wohl die Leute? Ich bleib lieber daheim!"

**Was hält dich ab, dich zu Jesus zu setzen?
Was hält dich auf, seinem Wort zuzuhör'n?
Du solltest nicht seine Kraft unterschätzen.
Du könntest heute die Verhältnisse klär'n.
Du unterbrichst sein Reden durch deine vielen Klagen,
verlierst zu viel Zeit durch Nebensächlichkeit.
Verbaust dir den Schritt, den es gilt zu wagen:
den Schritt aus dem Kreis deiner falschen Sicherheit!**